

ATRA
ATRA



orizzonti

JAHRESABONNEMENT • SCHWEIZ CHF 20.- • AUSLAND EURO 20.- • AUSSEREUROPÄISCH EURO 30.-

JAHRGANG XLVI MÄRZ 2023 • NR. 174

INFORMATIONSZEITSCHRIFT FÜR DIE RECHTE DER TIERE ERSCHEINT VIERTELJÄHRICH IN DEUTSCH, FRANZÖSISCH UND ITALIENISCH • INTERNATIONALER PREIS DER FACHPRESSE GEGRÜNDET VON MILLY SCHÄR-MANZOLI





In diesen Jahren unserer langen Tätigkeit, bei der wir natürlich auch berücksichtigt haben, wie sich die Sensibilität der Öffentlichkeit entwickelt, haben wir uns auf den Seiten unserer Zeitschrift mit vielen

Themen auseinandergesetzt. Zusätzlich zu der Thematik, für die dieser Verein vor etwa 40 Jahren gegründet wurde: der Kampf gegen Tierversuche. Das wachsende Interesse für die pflanzliche Ernährung, und die Ausbeutung von Tieren in verschiedenen Bereichen, hat noch nicht zu den erhofften Ergebnissen geführt. Es hat uns jedoch dazu veranlasst, die Informationsarbeit in unserer Zeitschrift zu erweitern. Die wachsende Sorge, um die **Zukunft unseres Planeten** und die damit verbundene Verantwortung gegenüber der gesamten Natur, einschliesslich der anderer Tiere, der Kampf gegen jegliche Form von Unterdrückung gegenüber allen Lebewesen, ist der Grundsatz der **“Vision gegen Speziesismus”**.

Gedenktage, internationale Erklärungen zu Tierrechten wie die UNESCO-Erklärung von 1978, die in 14 Artikeln einige Menschenrechte auf nichtmenschliche Tiere ausdehnt, oder der Vertrag von Lissabon, der 2007 erklärte, dass “Tiere fühlende Wesen sind, die in der Lage sind, Freude und Schmerz zu empfinden”, reichen nicht aus. Das sind zwar wichtige Prinzipien, die sich aber leider nicht in der Realität der Tatsachen widerspiegeln. Lückenhafte Gesetze, die unser Zusammenleben mit anderen Spezies regeln. Ein Mentalitätswandel ist notwendig, daher laden wir Sie herzlich dazu ein, den Artikel auf Seite 9 zu lesen. In dieser Ausgabe berichten wir aber auch wieder ausführlich über das Thema, das das Standbein unseres Vereins ist: **Tierversuche**. Wie bereits mehrfach erwähnt, ist die Situation in unserem Land sehr ernst, insbesondere im Hinblick auf die Anzahl der Tiere, die jedes Jahr in Schweizer Laboren sterben, in der Hoffnung dass eine ethische und zuverlässige Forschung diesen Platz einnehmen wird. Demzufolge veröffentlichen wir Analysen und Zeugnisse, die die Chancen tierversuchsfreier Forschung unterstreichen. Vergessen Sie bitte nicht, uns dabei zu helfen, die beiden **eidgenössischen Initiativen gegen die Einfuhr von Pelz und das Foie Gras in die Schweiz** kundzugeben. Sie finden die Unterschriftbögen weiterhin in dieser Ausgabe. Bitte unterschreiben Sie diese Initiativen, falls Sie Kopien benötigen, können diese bei uns angefragt werden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und viel Spass beim Lesen.

MAX MOLTENI ATRA PRÄSIDENT

Inhalt

JAHRGANG XLVI MÄRZ 2023 • NR. 174

Aktuelles	03
Initiative Stopfleber	05
Initiative Pelz	07
Der Kommentar	09
Abonnement-Kampagne	10
Dossier	11
Zum Schutz der Streuner	15
ATRA Shopping	16
La Colline aux Lapins	19
Veggie-Leckereien	20
Unsere Katalog	23

Impressum

Orizzonti

Zeitschrift für das Tierrecht

Offizielles Organ der ATRA

Schweizer Vereinigung für die Abschaffung der Tierversuche

Herausgeber

ATRA, Via Capelli 28, CH-6900 Lugano

Tel. 091 970 19 45 - Fax. 091 970 19 46

infoatra@blueemail.ch - <http://www.atra.info>

Facebook: [Atra diritti animali](#)

Instagram: [Atra Animal Rights](#)

Bürozeiten

Täglich von Montag bis Freitag
zwischen 14:00 Uhr und 17:00 Uhr

Redaktion

Max Molteni, Natascia Gamba,
Massimo Tettamanti, Silva Martinelli

Übersetzungen

Sandra Battaglia-Hayer

Externe Mitarbeiter

Elena Grisafi, Norman Lipari, Paola Marchisio, Sabrina Piacente

Foto Titelblatt

Dan Mood - Pixabay

Auflage

5.000 Exemplare

Jahresabonnement

Schweiz	CHF	20.–
Ausland	CHF	30.– (Euro 20.–)
Aussereuropäisch	CHF	45.– (Euro 30.–)

Werbung

1/1 Seite	CHF	1'000.–
1/2 Seite	CHF	600.–
1/4 Seite	CHF	300.–

Weitere Informationen beim Herausgeber



Druck

Tipografia Fontanaprint SA - 6963 Pregassona
auf ökologischem Papier gedruckt
Text & Foto-Reproduktion, nur mit
Quellenangabe erlaubt.

Neue Technologien für Medikamente, die sicherer sind

Am 6. Dezember 2022 wurde ein wichtiger Artikel über die Technologie Organ on a Chip veröffentlicht, eine der vielversprechendsten tierfreien Forschungsmethoden. Diese Methoden verwenden einen Mix aus menschlichem Material und fortschrittlichen Computerstrukturen. Angesichts der technischen Komplexität dieser Methoden, zudem jedoch gleichzeitig ihrer grossen Bedeutung im Hinblick auf die tierfreie Forschung, haben wir beschlossen, die neueste Studie darüber in verständlicher Sprache vorzulegen, gerade für die, die in diesem Bereich keine Fachpersonen sind.

Es ist langwierig und teuer, wenn ein Medikament entwickelt wird, da es auf Labormethoden basiert, die Tiere verwenden, und die menschliche Reaktionen auf potenzielle Medikamente nicht vorhersagen können. Trotz Milliarden-Dollar-Investitionen in Forschung und Entwicklung bleibt der Genehmigungsprozess für neue Medikamente aufgrund der hohen Ausfallraten lang und teuer. **Das Scheitern ist typisch, weil Tiermodelle keine prädiktive Validität haben, das heisst, sie können nicht vorhersagen, wie der Mensch auf das Medikament reagiert.** Aus diesem Grund schädigen giftige Medikamente weiterhin den Menschen, wenn sie klinische Studien beginnen, oder sobald sie vermarktet werden. **Dieses wissenschaftliche Scheitern beunruhigt Wissenschaftler und alle Patienten, die dringend Zugang zu bewährten Arzneimitteln und verbesserten Sicherheitsprofilen benötigen.** Etwa 75% der Kosten im Bereich der Forschung und Entwicklung sind die Kosten die das Scheitern von Tests betreffen, bei 75% wurde das Testmittel bei den ersten Versuchen als wirksam und sicher eingestuft. Dieses erwies sich jedoch später als unwirksam, nicht sicher oder in klinischen Studien am Menschen nur von begrenzten kommerziellem Wert.

Einige Wissenschaftler haben zum Ziel, mit Technologien zu arbeiten, die in der Lage sind, das Versagen eines Medikaments sofort vorherzusagen, ohne dabei Tiere vor und danach zu schädigen und/oder zu töten. Dies würde die Möglichkeit geben, Zeit und Ressourcen auf Testmittel zu konzentrieren, die mit grösserer Wahrscheinlichkeit klinischen Erfolg, mehr Patientensicherheit, niedrigere Kosten und eine schnellere Abwicklung bringen. All das ohne die Verwendung von Tieren. Die Arbeitsgemeinschaft Innovation and Quality (IQ) ist eine Zusammenarbeit von Pharma- und Biotechnologieunternehmen, die darauf abzielt, Wissenschaft und Technologie voranzubringen, zur besseren Entwicklung neuer Arzneimittel.

Um dieses Ziel voranzutreiben, hat die Arbeitsgemeinschaft eine Reihe von Leistungskriterien ausgearbeitet, die ein neues Technologiemodell erfüllen muss, um qualifiziert zu werden. Eine davon ist die Organ-on-a-Chip-Technologie.

Bei der Organ-on-a-Chip-Technologie geht es um das Zellwachstum auf kleinen Geräten, um die Körperorgane zu imitieren, wie beispielsweise die Leber. Diese Technologie zielt darauf ab, die Toxizität eines Moleküls vorab zu identifizieren, bevor es Menschen verabreicht wird.

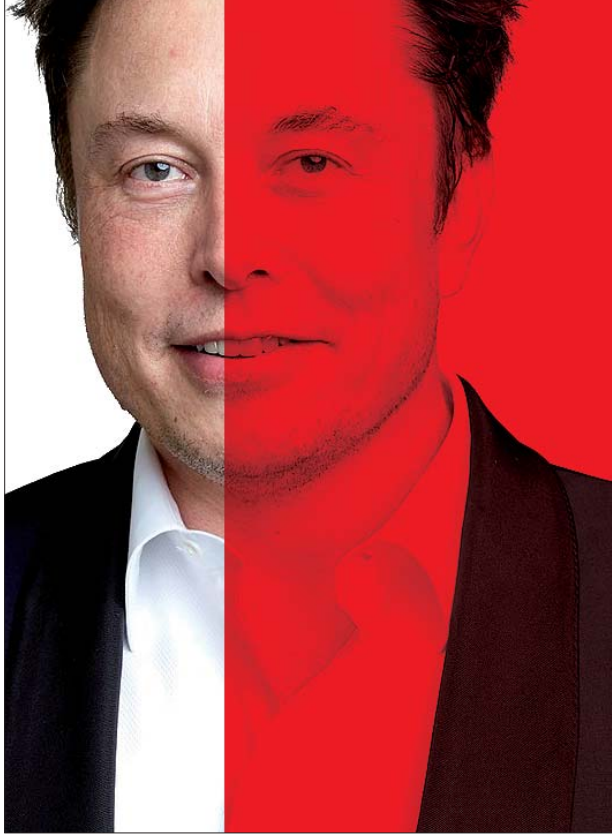
In dieser Studie **analysierten die Forscher 870 Organ-on-a-Chip, die die menschliche Leber simulieren** (ein Organ, in dem viele Stoffwechselreaktionen stattfinden), **um festzustellen, wie gut die medikamenteninduzierten Leberschäden prognostiziert werden können.** Leberschäden sind eine der häufigsten Ursachen für Arzneimittelversagen. Aus diesem Grund verwendeten die Forscher 870 Organ-on-a-Chip, um 27 verschiedene Medikamente zu testen, deren Toxizität oder Unbedenklichkeit für die Leber beim Menschen bereits bekannt ist. Die Resultate wurden sowohl mit den Ergebnissen aus Tierversuchen als auch mit den Ergebnissen aus einfachen Zellkulturen der menschlichen Leber (Alternativmethoden der letzten Jahrzehnte) verglichen. **Die Ergebnisse zeigen, dass die Organ-on-a-Chip Technologie den Tierversuchen weit überlegen sind, um Nebenwirkungen beim Menschen vorzubeugen, und sogar den einfachen Zellkulturen der menschlichen Leber, die derzeit verwendet werden, überlegen sind.** Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Verwendung von Organ-on-a-Chip anstelle von Tierversuchen, Arzneimittelschäden, Patientenschäden und Mängel im klinischen Forschungsbereich reduzieren könnten.

Für Fachpersonen, wie folgt die Referenzen:

<https://www.nature.com/articles/s43856-022-00209-1>

Performance assessment and economic analysis of a human Liver-Chip for predictive toxicology, Communications Medicine volume 2, Article number: 154 (2022) 06 December 2022

MASSIMO TETTAMANTI - WISSENSCHAFTLICHER BERATER ATRA



Die andere Seite von Elon Musk

Die Reuters-Zeitschrift enthüllte am 5. Dezember in einem exklusiven Artikel die schrecklichen Tierversuche, die von Elon Musks Firma Neuralink durchgeführt wurden. Wie folgt finden Sie die schockierenden Wahrheiten, über jemanden, der zu den Persönlichkeiten gehört, die heiss diskutiert werden.

Die US-Bundesregierung hat Elon Musks Medizintechnik-Unternehmen Neuralink Corp wegen Verstöße gegen das Tierschutzgesetz untersucht.

Es waren dieselben internen Mitarbeiter, die sich an die Behörden gewandt haben und erklärten, dass die an den Tieren durchgeführten Experimente unnötiges Leid und Tod verursachen.

Neuralink Corp entwickelt ein Gehirnimplantat, von dem erhofft wird, gelähmten Menschen zu helfen wieder zu gehen, und andere neurologische Krankheiten zu heilen. Die Bundesuntersuchung wurde von der Generalinspektion des US-Landwirtschaftsministeriums auf Empfehlung von mehr als 20 Mitarbeitern eingeleitet und konzentriert sich auf Verstöße gegen den Animal Welfare Act, der reglementiert, wie Forscher Tiere behandeln und an ihnen experimentieren.

Die Forscher, die unter ständigem Druck von CEO Musk standen, um schnellstmöglich Ergebnisse zu erzielen, prangerten die hohe Anzahl fehlgeschlagener Experimente und das daraus resultierende unnötige Leiden und den Tod von Meerschweinchen an.

Es stimmt zwar, dass Tierversuche gesetzlich vorgeschrieben sind (sie sind demnach nicht illegal, sondern obligatorisch), aber Neuralink-Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter sagen, dass die Anzahl der getöteten Tiere höher als notwendig ist, und das aufgrund der Druckausübung seitens Musk.

Reuters-Quellenangaben konnten nicht die genaue Anzahl der beteiligten Tiere quantifizieren, da das Unternehmen keine detaillierten Aufzeichnungen über die Anzahl der getesteten und getöteten Tiere führt; **Reuters zitiert jedoch vier Experimente mit 86 Schweinen und zwei Affen, wobei Fehler unterlaufen sind, neben Stress, und mangelnder Vorbereitung des Personals, die eine Wiederholung der Experimente erforderlich machten.**

In mehreren Situationen, soll Musk den Mitarbeitern im Laufe der Jahre gesagt haben, sie sollen sich vorstellen sie hätten "eine Bombe am Kopf geschnallt", um schnellere Ergebnisse zu erzielen. Er drohte sogar sein Unternehmen in den Bankrott zu treiben, was zu Massenentlassungen führen würde, wenn sie nicht sehr schnell Fortschritte machten. Zwei ehemalige Mitarbeiter sagten Reuters, sie hätten das Unternehmen verlassen, weil sie besorgt waren, wie sie Tierversuche durchführen. Andere Dokumente, die von Reuters gesammelt wurden, beschreiben einen Fall im Jahr 2021, als in einer Studie 25 von 60 Schweinen Gehirnimplantate der falschen Grösse implantiert wurden.

In einem anderen Fall hat das Personal das Implantat von Neuralink versehentlich auf den falschen Wirbel an zwei verschiedenen Schweinen während zwei verschiedener Operationen (sie zählten nicht einmal die Wirbel richtig) implantiert. Trotzdem besteht Musk darauf, dass das Unternehmen innerhalb der nächsten sechs Monate die ersten Tests am Menschen durchführen will.

Diese ganze Situation, die seit Jahren andauert, beweist einmal mehr, dass Tierversuche nur durchgeführt werden, weil sie gesetzlich vorgeschrieben sind, und nicht um validierte Ergebnisse zu erzielen, die auf den Menschen übertragen werden könne.

Wenn Forscher wirklich an die wissenschaftliche Validität von Tierversuchen glauben würden, dann würden sie sich sicher auf dessen Durchführung bestens vorbereiten, da eine gut durchgeführte Forschungsarbeit, auch schnelle Ergebnisse liefert, als eine Forschungsarbeit, die schlecht durchgeführt wird. Doch es muss sich um echte Forschung handeln, die zuverlässige Methoden verwendet, und nicht auf der Grundlage der Vivisektion, die auf Vorschriften basiert, aber dessen Ergebnisse nicht wirklich auf den Menschen übertragen werden können. **Doch solange veraltete Vorschriften und wirtschaftliche Interessen vorherrschen, werden Tiere weiter sterben.**

QUELLENANGABE ORIGINALARTIKEL IN ENGLISCH:

[HTTPS://WWW.REUTERS.COM/TECHNOLOGY/MUSKS-NEURALINK-FACES-FEDERAL-PROBE-EMPLOYEE-BACKLASH-OVER-ANIMAL-TESTS-2022-12-05/](https://www.reuters.com/technology/musks-neuralink-faces-federal-probe-employee-backlash-over-animal-tests-2022-12-05/)

Jetzt unterschreiben!

JA zum Importverbot für Stopfleber!

*Importierte Tierquälerei
ist kein Genuss!*



Für unseren Tierschutz
Für unsere Landwirtschaft
Für unsere Werte



www.stopfleber-initiative.ch

Eidgenössische Volksinitiative

«Ja zum Importverbot für Stopfleber (Stopfleber-Initiative)»



Im Bundesblatt veröffentlicht am 28.06.2022. Die unterzeichneten stimmberechtigten Schweizer Bürgerinnen und Bürger stellen hiermit, gestützt auf Art. 34, 136, 139 und 194 der Bundesverfassung und nach dem Bundesgesetz vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte, Art. 68ff, folgendes Begehren:

Die Bundesverfassung¹ wird wie folgt geändert:

Art. 80 Abs. 2^{ter} 2

Die Einfuhr von Stopfleber und Stopfleberprodukten ist verboten.

Art. 197 Ziff. 15³

15. Übergangsbestimmung zu Art. 80 Abs. 2^{ter}
(Verbot der Einfuhr von Stopfleber)

Die Bundesversammlung erlässt die Ausführungsbestimmungen zu Artikel 80 Absatz 2^{ter} spätestens zwei Jahre nach dessen Annahme durch Volk und Stände. Treten die Ausführungsbestimmungen innerhalb dieser Frist nicht in Kraft, so erlässt der Bundesrat die Ausführungsbestimmungen in Form einer Verordnung und setzt sie auf diesen Zeitpunkt hin in Kraft. Die Verordnung gilt bis zum Inkrafttreten der von der Bundesversammlung erlassenen Ausführungsbestimmungen.

¹SR 101 ²Die endgültige Nummerierung dieses Absatzes wird nach der Volksabstimmung von der Bundeskanzlei festgelegt; dabei stimmt diese die Nummerierung ab auf die anderen geltenden Bestimmungen der Bundesverfassung und nimmt diese Anpassung im ganzen Text der Initiative vor. ³ Die endgültige Ziffer dieser Übergangsbestimmung wird nach der Volksabstimmung von der Bundeskanzlei festgelegt.

Auf dieser Liste können nur Stimmberechtigte unterzeichnen, die in der genannten politischen Gemeinde in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind. Bürgerinnen und Bürger, die das Begehren unterstützen, mögen es **handschriftlich unterzeichnen**. Wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt oder wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative fälscht, macht sich strafbar nach Art. 281 beziehungsweise nach Art. 282 des Strafgesetzbuches.

Kanton	Postleitzahl	Politische Gemeinde

	Name und Vorname (handschriftlich in Blockschrift)	Geburtsdatum (Tag/Monat/Jahr)	Wohnadresse (Strasse und Hausnummer)	Eigenhändige Unterschrift	Kontrolle (leer lassen)
1		/ /			
2		/ /			
3		/ /			
4		/ /			
5		/ /			

Das Initiativkomitee, bestehend aus nachstehenden Urheberinnen und Urhebern, ist berechtigt, diese Volksinitiative mit absoluter Mehrheit seiner stimmberechtigten Mitglieder zurückzuziehen: Katharina Büttiker, Horn 2, 8714 Feldbach, Luc Fournier, Route de Pré-Marais 3, 1233 Bernex, Marion Theus, Winkelstrasse 17, 7250 Klosters, Erich Gysling, Steinacherstrasse 17c, 8910 Affoltern am Albis, Thomas Meyer, In der Ey 73, 8047, Zürich, Barbara Keller-Inhelder, Zürcherstrasse 190, 8645, Rapperswil-Jona, Renato Pichler, Niederfeldstrasse 92, 8408 Winterthur, Martina Munz, Fernsichtstrasse 21, 8215 Hallau, Maya Conoci, Chressibuech 27, 8580 Hefenhofen, Thomas Minder, Rheinstrasse 84, 8212 Neuhausen, Aarcia Mérat, Chemin des Lys 37, 1284 Chancy, Elena Grisafi Favre, Rue Guillaume Farel 5, 2053 Cernier, Ursus Piubellini, Sentiero Vinorum 2, 6900 Massagno.

Ablauf der Sammelfrist: 28.11.2023 - Die Liste ist so schnell wie möglich vollständig oder teilweise ausgefüllt zurückzusenden an das Initiativkomitee: Stopfleber-initiative, Kantonsstrasse 29, 7205 Zizers

Unterschriftenbogen und weitere Infos: www.stopfleber-initiative.ch

Unterstützen Sie unsere Volksinitiative mit Ihrer Spende: IBAN: CH94 8080 8003 0664 7347 7

Die unterzeichnete Amtsperson bescheinigt hiermit, dass obenstehende (Anzahl) Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Volksinitiative in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind und ihre politischen Rechte in der erwähnten Gemeinde ausüben.

Die zur Bescheinigung zuständige Amtsperson (eigenhändige Unterschrift und amtliche Eigenschaft)

Amtsstempel

Ort: Datum:

Unterschrift: Amtliche Eigenschaft:

Jetzt unterschreiben!

JA

**zum Importverbot
für tierquälerisch
erzeugte
Pelzprodukte**

Für unseren Tierschutz
Für unsere Werte



www.pelz-initiative.ch

Eidgenössische Volksinitiative

«Ja zum Importverbot für tierquälerisch erzeugte Pelzprodukte (Pelz-Initiative)»



Im Bundesblatt veröffentlicht am 28.06.2022. Die unterzeichneten stimmberechtigten Schweizer Bürgerinnen und Bürger stellen hiermit, gestützt auf Art. 34, 136, 139 und 194 der Bundesverfassung und nach dem Bundesgesetz vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte, Art. 68ff, folgendes Begehren:

Die Bundesverfassung¹ wird wie folgt geändert:

Art. 80 Abs. 2^{bis} 2

^{2bis} Die Einfuhr tierquälerisch erzeugter Pelzprodukte ist verboten.

Art. 197 Ziff. 15³

*15. Übergangsbestimmung zu Art. 80 Abs. 2^{bis}
(Verbot der Einfuhr tierquälerisch erzeugter Pelzprodukte)*

Die Bundesversammlung erlässt die Ausführungsbestimmungen zu Artikel 80 Absatz 2^{bis} spätestens zwei Jahre nach dessen Annahme durch Volk und Stände. Treten die Ausführungsbestimmungen innerhalb dieser Frist nicht in Kraft, so erlässt der Bundesrat die Ausführungsbestimmungen in Form einer Verordnung und setzt sie auf diesen Zeitpunkt hin in Kraft. Die Verordnung gilt bis zum Inkrafttreten der von der Bundesversammlung erlassenen Ausführungsbestimmungen.

¹ SR 101² Die endgültige Nummerierung dieses Absatzes wird nach der Volksabstimmung von der Bundeskanzlei festgelegt; dabei stimmt diese die Nummerierung ab auf die anderen geltenden Bestimmungen der Bundesverfassung und nimmt diese Anpassung im ganzen Text der Initiative vor. ³ Die endgültige Ziffer dieser Übergangsbestimmung wird nach der Volksabstimmung von der Bundeskanzlei festgelegt.

Auf dieser Liste können nur Stimmberechtigte unterzeichnen, die in der genannten politischen Gemeinde in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind. Bürgerinnen und Bürger, die das Begehren unterstützen, mögen es **handschriftlich unterzeichnen**. Wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt oder wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative fälscht, macht sich strafbar nach Art. 281 beziehungsweise nach Art. 282 des Strafgesetzbuches.

Kanton	Postleitzahl	Politische Gemeinde			
	Name und Vorname (handschriftlich in Blockschrift)	Geburtsdatum (Tag/Monat/Jahr)	Wohnadresse (Strasse und Hausnummer)	Eigenhändige Unterschrift	Kontrolle (leer lassen)
1		/ /			
2		/ /			
3		/ /			
4		/ /			
5		/ /			

Das Initiativkomitee, bestehend aus nachstehenden Urheberinnen und Urhebern, ist berechtigt, diese Volksinitiative mit absoluter Mehrheit seiner stimmberechtigten Mitglieder zurückzuziehen: Katharina Büttiker, Horn 2, 8714 Feldbach, Luc Fournier, Route de Pré-Marais 3, 1233 Bernex, Marion Theus, Winkelstrasse 17, 7250 Klosters, Erich Gysling, Steinacherstrasse 17c, 8910 Affoltern am Albis, Thomas Meyer, In der Ey 73, 8047, Zürich, Barbara Keller-Inhelder, Zürcherstrasse 190, 8645, Rapperswil-Jona, Renato Pichler, Niederfeldstrasse 92, 8408 Winterthur, Martina Munz, Fernsichtstrasse 21, 8215 Hallau, Maya Conoci, Chressibuech 27, 8580 Hefenhofen, Thomas Minder, Rheinstrasse 84, 8212 Neuhausen, Aaricia Mérat, Chemin des Lys 37, 1284 Chancy, Elena Grisafi Favre, Rue Guillaume Farel 5, 2053 Cernier, Ursus Piubellini, Sentiero Vinorum 2, 6900 Massagno, Doris Fiala, San Bastiaun 50A, 7503 Samedan, Kurt Aeschbacher, Bürglistrasse 4, 8002 Zürich.

Ablauf der Sammelfrist: 28.11.2023 - Die Liste ist so schnell wie möglich vollständig oder teilweise ausgefüllt zurückzusenden an das Initiativkomitee: Pelz-initiative, Kantonsstrasse 29, 7205 Zizers

Unterschriftenbogen und weitere Infos: www.pelz-initiative.ch

Unterstützen Sie unsere Volksinitiative mit Ihrer Spende: IBAN: CH79 8080 8007 9639 0160 6

Die unterzeichnete Amtsperson bescheinigt hiermit, dass obenstehende (Anzahl) Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Volksinitiative in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind und ihre politischen Rechte in der erwähnten Gemeinde ausüben.

Die zur Bescheinigung zuständige Amtsperson (eigenhändige Unterschrift und amtliche Eigenschaft)

Amtsstempel

Ort: Datum:

Unterschrift: Amtliche Eigenschaft:



Die antispeziesistische «Revolution»

Jedes Jahr, Ende August wird auch in der Schweiz der Welttag zum Ende des Speziesismus gefeiert. Hier ein kleiner Denkanstoss über die tiefe moralische Bedeutung dieses Konzepts.

Genauso wie der Kampf gegen **Rassismus** zum Ziel hat, die Rassendiskriminierung und die Diskriminierung gegen **Sexismus** abzuschaffen, bemüht es sich darum, eine Gleichstellung der Geschlechter zu erreichen. Der Kampf gegen **Speziesismus** lehnt die traditionelle, immer noch vorherrschende anthropozentrische Sichtweise ab, und ist darauf abgerichtet, diese zu überwinden. Der erste, der den Begriff Speziesismus verwendete, war der Psychologe Richard Ryder in den 70er Jahren. Ryder beschrieb dieses Konzept, nachdem er Tierversuche durchgeführt und seine Meinung radikal geändert hatte, um dann ein Tiereschützer zu werden. **Speziesismus**, so wie er erläutert, ist eine Analogie zu den Themen wie **Rassismus** oder **Sexismus**, eine Form der Diskriminierung, aber die in diesem Fall auf der Grundlage des Artenunterschieds basiert. Lebewesen, die nicht unserer Tierart angehören, werden unterschiedliche moralische Werte zugeschrieben.

Die antispeziesistische Bewegung möchte die Grenzen der moralischen Berücksichtigung erweitern, und auf alle fühlenden Lebewesen ausdehnen. Die Vorschriften, die Sitten, die es heute in den menschlichen Gesellschaften gibt, berücksichtigen die anderen Tiere, ihre Interessen und Rechte in einer Weise, die eindeutig ungenügend sind, wenn nicht sogar unwürdig. Auch in Ländern wie der Schweiz, die (oft ungerechtfertigt) über die fortschrittlichsten Gesetze der Welt verfügt, wenn es um Tierschutz geht; die starke Diskriminierung zwischen Arten mit all ihren schwerwiegenden Konsequenzen, sind immer noch vorherrschend in der Denkweise der Öffentlichkeit und in den Richtlinien, die unsere Beziehung zu anderen Tieren reglementieren.

Antispeziesismus ist eine Forderung, die jeden betreffen kann und sollte, auch diejenigen, die sich bereits als Umweltschützer oder Tierfreund betrachten: Sie sind auf dem richtigen Weg, doch machen Sie einen kleinen Schritt weiter in Richtung der Kohärenz! Was Ihre Ernährung betrifft, Ihre tägliche Entscheidungen in allen Bereichen. **Es ist von grundlegender Bedeutung, sich für diese Sache zu engagieren, es ist einer der wichtigsten Kämpfe unserer Zeit:** Wir fordern jeden einzelnen Bürger, aber auch (und insbesondere) **die Medien** auf, dieses Thema ernsthaft und ohne Vorurteile zu behandeln. Absolut wichtig hierbei ist auch der komplette **Bildungsbereich**, der immer häufiger mit der wachsenden ethischen Sensibilität der neuen Generationen konfrontiert wird. Diejenigen, die die Macht und Verpflichtung haben, die Dinge in den kommenden Jahren zu ändern, auch indem sie unsere Fehler korrigieren,

wenn und wie möglich. Und dann gibt es natürlich auch den **politischen Bereich**, der aus dem tragischen von Menschenhand erschaffenen Gesetzesrahmen, der ausschliesslich nur dem Menschen zu Gute kommt, heraustreten und handeln muss. Damit all diejenigen, die diesen Planeten mit uns teilen, endlich das Recht auf Leben, Würde, Leidensfreiheit, und der Freiheit allgemein zuerkannt wird. In diese Richtung geht auch die bekannte und wichtige **«Erklärung von Montreal über die Ausbeutung von Tieren»**, das Dokument, das im vergangenen Oktober anlässlich des Welttiertags in der ganzen Welt verbreitet wurde: unterschrieben von mehr als 450 Akademikern aus 39 Ländern, die sich auf moralische Philosophie und Politik spezialisiert haben. Das Dokument verurteilt die grundlegende Ungerechtigkeit über die Ausbeutung von Tieren auf der Grundlage der aktuellen Kenntnisse in den Kompetenzbereichen. Man kann dort folgendes nachlesen: *«Wir verurteilen jegliche Praktiken, die die Behandlung von Tieren, der Behandlung von Gegenständen und Waren gleichstellt. In dem Masse, in dem dies unnötige Gewalt und Schäden mit sich bringt, erklären wir, dass die Ausbeutung der Tiere ungerecht und moralisch unververtretbar ist. In der Ethologie und Neurobiologie ist es mittlerweile eine Tatsache, dass Säugetiere, Vögel, Fische und viele wirbellose Tiere fühlende Lebewesen sind. Das heisst, sie können Freude, Schmerz und Emotionen empfinden. Diese Tiere sind bewusste Wesen, sie haben ihre eigene Sicht der Welt um sie herum. Daraus folgt, dass sie Interessen haben: Unser Verhalten beeinflusst ihr Wohlbefinden und kann ihnen Gutes oder auch Schaden zufügen. Man könnte auf politischer und institutioneller Ebene aufhören, Tiere als blosse Ressourcen zu betrachten, die uns zur Verfügung stehen. Die Tatsache, dass diese Individuen keine Mitglieder der Gattung Homo sapiens sind, ändert dabei nichts: Bei gleichen Bedingungen kann die Zugehörigkeit zu einer biologischen Gruppe (unabhängig davon, ob sie durch die Art, die Hautfarbe oder das Geschlecht begrenzt wird) Ungleichheiten, wie man sie betrachtet oder behandelt, nicht rechtfertigen»*. Der komplette Text kann auf folgendem Link eingesehen werden: <https://greea.ca/declaration-de-montreal-sur-lexploitation-animale/>.

So wie viele Wege, die sich zum Ziel gesetzt haben, Barrieren abzubauen, ist **der Weg des Kampfes gegen Speziesismus lang und umständlich. Aber diejenigen wie wir, die es gewohnt sind, sich mit den schulischen Institutionen auseinanderzusetzen, sehen Lichtblicke am Ende des Tunnels.** Wie wir es seit vielen Jahren tun, werden wir in den nächsten Wochen mit unseren Konferenzen an den selbstverwalteten Tagen der Hochschule im Tessin teilnehmen. Wir sind sicher ziemlich optimistisch unsere Arbeit zu starten, denn die Blicke voller Freude und Begeisterung seitens der Studenten, geben uns den Ansporn. Denn sie stellen sich Fragen, machen sich Gedanken und suchen nach Antworten, wenn es darum geht wie man das Zusammenleben mit unseren Mitmenschen, mit den anderen Tieren, und der Natur besser gestalten könnte.



Abonnement-Kampagne

Haben Sie ihr Abonnement erneuert?

Unterstützen Sie uns mit einer kleinen Geste!

Orizzonti für ein Jahr nach Hause geliefert zu bekommen kostet nur:

CHF 20.- für die Schweiz,

CHF 35.- (Euro 20.-) für andere europäische Länder,

CHF 45.- (Euro 30.-) für aussereuropäische Länder.

Die Quote gilt für ein ganzes Jahr und ist ab dem Tag der Überweisung gültig. DIESER BEITRAG ERLAUBT UNS DIE AUSGABEN FÜR DEN DRUCK UND DEN VERSAND ZU DECKEN.



**WIR BRAUCHEN
DRINGEND IHRE
HILFE DAMIT WIR
FÜR UNSERE
VIERBEINIGEN
FREUNDE
WEITERKÄMPFEN
KÖNNEN!**

● WICHTIGE MITTEILUNG

Wer an unsere Vereinigung spendet, wird automatisch bei uns als Abonnement unserer Zeitschrift Orizzonti aufgenommen. **Somit kann jeder Spender verfolgen, wie sein Geld investiert wird. Diejenigen, die jedoch keine Zeitschrift erhalten möchten, bitten wir auf dem Einzahlungsschein "KEINE ZEITSCHRIFT"** zu vermerken. Auf diese Weise können wir Druck- und Portogebühren einsparen. Um uns weiterhin zu unterstützen, können weitere Einzahlungsscheine bei uns angefragt werden.

● MITGLIEDSBEITRAG

Wer uns auf eine andere Weise unterstützen will, **kann ATRA FÖRDERMITGLIED** werden.

Der Jahresbeitrag beträgt **CHF 100,00** und **enthält ein einjähriges Abonnement für Orizzonti**. Ausserdem können Fördermitglieder an der Jahresversammlung unserer Vereinigung teilnehmen. (bitte auf dem Überweisungsbeleg das Wort **MITGLIED** vermerken).

● ADRESSÄNDERUNGEN

Wir bitten Sie uns rechtzeitig eventuelle Adressänderungen mitzuteilen, um zu verhindern, dass Orizzonti uns nicht wieder zurückgesendet wird. Ausserdem bitten wir diejenigen, die mehrere Kopien erhalten, weil sie vielleicht unter verschiedenen Namen gespendet haben, uns die komplette Anschrift mitzuteilen, an die sie keine Zeitschrift mehr bekommen möchten, um unnötige Kosten für Druck und Versand zu sparen.

● ATRA INFO

Ab heute können Sie uns täglich von Montag bis Freitag unter der Rufnummer **091 / 970 19 45** zwischen **14.00 Uhr und 17.00 Uhr** erreichen.

Ausserhalb der Öffnungszeiten können Sie uns eine Nachricht hinterlassen, oder uns per **Fax 091 / 970 19 46** oder per e-mail: **infoatra@bluemail.ch** erreichen.

Oder schreiben Sie uns einfach an folgende Adresse:

ATRA - via Capelli 28, 6900 Lugano

● E-BANKING

Diejenigen, die die Möglichkeit haben, E-Banking zu benutzen,

bitten wir die Spenden an unsere Vereinigung auch per E-Banking zu überweisen.

Jede Überweisung mit Einzahlungsschein, verursacht höhere Kosten.

ATRA - 6900 Lugano

PSK nr. **69-1810-7**

IBAN: **CH85 0900 0000 6900 18107**

BIC: **POFICHBEXX**

..... AUFRUF AN ALLE ABONNENTEN

Wir erhalten oft Überweisungen, auf denen es unmöglich ist, den Namen zu entziffern.

Bitte schreiben Sie ihre Angaben in Druckschrift und leserlich um uns die Arbeit mit der

Adresskartei, und den Versand unserer Zeitschrift zu erleichtern. Vielen Dank für die Zusammenarbeit.

Ausstieg aus den Tierversuchen für eine medizinische Forschung, die spezifisch für den Menschen ist

EIN GESPRÄCH MIT

Aysha Akhtar

INTERVIEW VON **Ivan Duran**

Ivan Duran, leitender Redakteur der "Harvard Health Policy Review" interviewte **Aysha Akhtar**, M.D., M.P.H. Mitbegründerin, Präsidentin und Geschäftsführerin des **Center for Contemporary Sciences**, eine gemeinnützige Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Verwendung von Tieren für Experimente durch technologisch fortschrittliche human-basierte Methoden zu ersetzen. Als Veteranin der US-Armee hat sie die doppelte Spezialisierung in Neurologie und Präventivmedizin mit einem Background im Gesundheitswesen.

PHOTO: [HTTPS://EN.WIKIPEDIA.ORG/WIKI/AYSHA_AKHTAR](https://en.wikipedia.org/wiki/Aysha_Akhtar)

Ivan Duran (ID): Mediziner mit doppelter Zertifizierung, Deputy Director der US-Armee, Befehlshaber des US-Kommissariats, offizielle Ärztin bei der Food and Drug Administration (FDA) und nun Mitbegründerin und Geschäftsführerin der eigenen gemeinnützigen Organisation. Auf den ersten Blick mögen das sehr unterschiedliche Karrieren sein, aber sie alle haben etwas gemeinsam: selbstloser Dienst für das Allgemeinwohl. Was hat Sie dazu bewogen, diese Wege auf individueller Weise einzuschlagen?

Aysha Akhtar (AA): Anstatt mich auf die individuelle Gesundheit zu konzentrieren, wollte ich wirklich einen positiven Wandel zwischen grösseren Gruppen erreichen. Genau aus diesem Grund zieht mich das öffentliche Gesundheitswesen so an. Bei der FDA habe ich Studien zur Sicherheit von Impfstoffen durchgeführt und zur weltweiten Gesundheitsreaktion auf die Pandemie von 2009 beigetragen. Ich bin Neurologin, also habe ich mich auf die neurologischen Nebenwirkungen einiger Impfstoffe konzentriert. Ich habe auch dazu beigetragen, die Reaktionen von künftigen Pandemien und Bedrohungen der öffentlichen Gesundheit auszuarbeiten. In der Armee half ich, Strategien zur Vorbeugung und Behandlung von Kopfverletzungen bei Soldaten zu entwickeln. Beim Militär habe ich an Unterstützungsprogrammen teilgenommen, im Falle von Bedrohung öffentlicher Gesundheit, wie Ebola und Überschwemmungen. In allen Organisationen, für die ich gearbeitet habe, einschliesslich des aktuellen Center for Contemporary Sciences, hatte ich die Möglichkeit, auf der Makroebene der Gesundheit zu arbeiten, was für mich immens befriedigend ist.

ID: Können wir etwas mehr über Ihre gemeinnützige Organisation Center for Contemporary Sciences (CCS) erfahren, und die Arbeiten, die dort durchgeführt werden?

AA: **Wir arbeiten daran, Tierversuche durch effektivere Forschungs- und Testmethoden zu ersetzen, die auf Humanbiologie basieren.** Wir tun dies durch Bildung, Politik und wissenschaftliche Partnerschaften.

ID: Wie haben Ihrer Meinung nach Ihre unzähligen vergangenen Erfahrungen dazu beigetragen, Ihr Ziel im CCS zu erreichen?

AA: Als Neurologin weiss ich genau, wie schwer es ist, jemandem zu sagen, dass er Parkinson an Parkinson erkrankt ist, oder dass seine Mutter Alzheimer hat. Dies liegt daran, dass es keine wirksamen Behandlungen für diese und auch für die meisten neurologischen Erkrankungen gibt: Tatsächlich gibt es keine zugelassenen Behandlungen, ganz zu schweigen die, die das Leben der Menschen wirklich verändern (es gibt viele zugelassene Medikamente, die kaum eine Wirkung haben). In der Armee habe ich gesehen, dass, obwohl jedes Jahr Hun-



derte von Millionen Dollar ausgegeben werden, um bei Tieren Kopfverletzungen zu verursachen, wir trotzdem keine einzige Behandlungsweise für Kopfverletzungen haben. Alles, was wir derzeit tun können, ist, einige der Kopfverletzungssymptome zu lindern. Wir haben aber nichts was das Trauma selbst wirklich heilen kann.

Während meiner zehnjährigen Tätigkeit bei der FDA habe ich immer wieder vielversprechende Medikamente gesehen, die bei Tieren funktionierten und sicher waren. Doch wenn man sie an Menschen testete, versagten sie in den meisten Fällen. **Tatsächlich scheitern 90-95% der Medikamente und Impfstoffe, die in Tierversuchen sicher und wirksam sind, während klinischer Studien.** Stellen Sie sich vor, Sie steigen in ein Flugzeug und der Pilot sagt: "Bitte anschnallen, weil wir weniger als eine 5% ige Chance haben, sicher am Zielort anzukommen"? Wir würden eine Kontrolle des gesamten Luftfahrtsektors fordern. Dennoch akzeptieren wir jeden Tag diese traurige Ausfallrate, wenn es um die Sicherheit und Wirksamkeit unserer Medikamente und Impfstoffe geht. Die andere grosse Sorge ist, dass auf **Medikamente und Impfstoffe, aufgrund irreführender Tierversuche verzichtet wurden, die jedoch für den Menschen funktionierten und sicher waren.** Wir haben viele Beispiele dafür, dass wir wahrscheinlich echt gute Behandlungen und vielleicht sogar Behandlungsmöglichkeiten ignoriert haben, weil sie bei Tieren nicht funktionierten. All diese Erfahrungen haben mich verstehen lassen, dass **wir einen neuen Ansatz in der medizinischen Wissenschaft brauchen.** Ausserdem liebe ich Tiere. Ich interessiere mich sehr dafür, wie wir sie behandeln, und ich weiss, dass wir es besser machen können. Wir können die menschliche Gesundheit verbessern, ohne Kleintiere zu misshandeln. Unabhängig von den Ähnlichkeit zwischen dem Menschen und anderen Tieren arbeiten wir heute auf molekularer Ebene in Biochemie, Physiologie und Gene-

tik, und auf dieser Ebene gibt es zu viele Unterschiede zwischen den Arten. Wir müssen wieder die menschliche Biologie studieren, nicht die einer Maus, einer Katze, eines Hundes oder eines Affen. Die Ersetzung von Tierversuchen ist für Mensch und Tier von Vorteil.

ID: Warum sollten zu diesem Zweck die Forscher von Tierversuchen zu humanspezifischer medizinischer Forschung übergehen?

AA: Die Zukunft liegt in der Forschung auf der Grundlage der Humanbiologie. Erstens sagt die Erfolgsrate von Tierversuchen alles: Wir brauchen ein neues Paradigma in der medizinischen Forschung. **Wir müssen aufhören zu versuchen, künstlich "Tiermodelle" für menschliche Krankheiten zu erstellen, die nie dieselben Krankheiten sind, die beim Menschen auftreten.** Wir müssen neue Technologien gebrauchen, die es uns ermöglichen, menschliche Biologie und menschliche Krankheiten zu studieren. Solche Technologien umfassen künstliche Intelligenz, virtuelle Menschen, menschliche Body-on-Chip, 3D-gedruckte Organoiden und viele andere. Ich glaube wirklich, dass diese Technologien die Medizin und die menschliche Gesundheit revolutionieren werden. Zweitens **missbilligt die Öffentlichkeit zunehmend Tierversuche.** Die Gallup-Umfrage, die diesen Aspekt jedes Jahr analysiert, ergab seit 2001 einen stetigen Anstieg der öffentlichen Kritik. Mit dem Klimawandel, der Zerstörung der Umwelt und der Pandemie werden wir täglich an die Auswirkungen unserer Praktiken, an das Leben der Tiere erinnert. Die junge Generation will eine Veränderung: eine neue Ethik und Weltanschauung, die das Mitgefühl für Tiere umfasst. Wir führten eine Pilotstudie an Biomedizin-Studenten durch und stellten fest, dass sie lieber in der humanspezifischen medizinischen Forschung ausgebildet wurden als Tierversuche durchzuführen. Ihr Hauptgrund war die Sorge um das Tierleid. Diese Studie (obwohl Pilotstudie) und die Gallup-Umfrage legen nahe, dass zukünftigen Wissenschaftler wahrscheinlich mit anderen Techniken als Tierversuchen arbeiten werden. Die Marktanalyse zeigt auch, dass der CAGR für Humantests **(1)** viel schneller voranschreitet, als bei Tierversuchen. Der künftige Arbeitsmarkt wird die Forschung sein, die auf Grundlage der Humanbiologie basiert.

ID: Warum werden Tierversuche immer noch von den Forschern der wichtigsten Institutionen, einschliesslich NIH (National Institutes of Health) und der FDA gebraucht, wenn es doch "immer offensichtlichere Beweise für die Unwirksamkeit" von Tierversuchen gibt?

AA: Es geht hier um Bürokratie! Wir wissen, wie langsam sich die Regierung verändert. Es gibt eine kulturelle Mentalität, die in der biomedizinischen Gemeinschaft

verwurzelt ist, und nicht über Tierversuche hinausblicken kann. Während meiner Zeit bei der FDA kann ich Ihnen nicht sagen, wie viele interne Gespräche es gab, in denen meine Kollegen zugaben, dass Tierversuche absolut keine Vorhersage für menschliche Resultate sind. Doch sie klammern sich weiterhin daran. Ich denke, das liegt grösstenteils daran, dass sie mit Tierversuchen vertraut sind. Es ist das, womit sie sich wohl fühlen, egal wie problematisch es ist.

ID: Sind Sie der Ansicht, dass Tierversuche komplett verboten, oder einfach nur nicht gesetzlich vorgeschrieben werden sollten? Mit anderen Worten, sollten Tierversuche weiterhin eine Option für Forschung und Experimente für menschliche Zwecke bleiben?

AA: Es wird der Tag kommen, an dem wir keine anderen Tiere mehr für Experimente verwenden werden. Das ist die richtige Richtung, wissenschaftlich, medizinisch und ethisch.

Ja, manchmal ist das, was wir bei einem anderen Tier finden, auch das, was wir bei Menschen finden, und ich glaube, dass viele Menschen immer noch an Tierversuchen festhalten, gerade wenn es Ähnlichkeiten gibt. Aber in dieser Hinsicht gibt es ein immenses Problem. Es ist, als ob Sie vor einem Casino stehen und ab und zu jemand herauskommt und verkündet, wie viel Geld er gewonnen hat. Aus Ihrer Sicht würden Sie denken, dass das Glücksspiel eine sichere Methode ist, um Geld zu verdienen. Aber was Sie nicht sehen ist, dass viele, viele andere immer noch im Casino sind und ihr Geld verlieren – und Bankrott gehen - Tag für Tag.

Um die Wirksamkeit von Tierversuchen beurteilen zu können, müssen wir sie systematisch als Ganzes betrachten. Wenn systematische Studien durchgeführt werden, zeigen sie auf überwältigende Weise die Unwirksamkeit von Tierversuchen - Mittel zur Vorhersage der menschlichen Gesundheit. Milliarden Dollar unserer Steuern werden praktisch in die Toilette geworfen, für eine unwissenschaftliche Praxis. Denken Sie darüber nach, wie weit wir wären, wenn wir stattdessen diese Milliarden und die brillanten wissenschaftlichen Köpfe nutzen würden, um uns auf die menschliche Biologie zu konzentrieren?

ID: Sollte dieser Übergang von einem Tag auf den anderen oder schrittweise, aber entschlossen erfolgen? Sind Institutionen und Forscher dafür gerüstet? Wenn nicht, wie können sie unterstützt werden?

(1) CAGR = Compounded Average Growth Rate. Es ist die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate. Im Grunde ist es ein Indikator dafür, ob es sich lohnt, in etwas zu investieren oder nicht. Der Sinn ist, dass es für Investoren, für diejenigen, die Geld verdienen wollen, immer vorteilhafter wird, dort zu investieren, die mit menschlichem Material experimentieren, und immer weniger in Aktiengesellschaften, die Tierversuche benutzen.

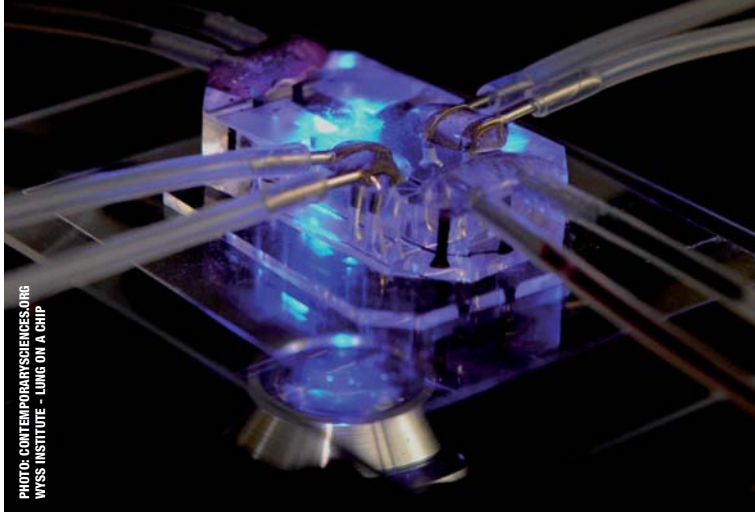


PHOTO: CONTEMPORARYSCIENCES.ORG
WYSS INSTITUTE - LUNG ON A CHIP

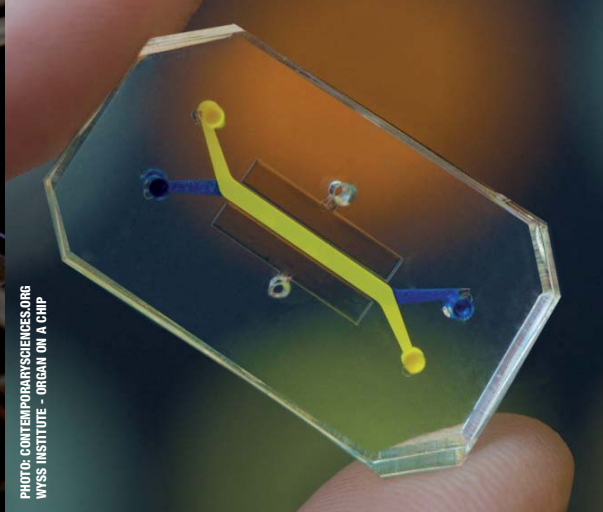


PHOTO: CONTEMPORARYSCIENCES.ORG
WYSS INSTITUTE - ORGAN ON A CHIP

AA: Es handelt sich um eine Übergangsphase. Viele akademische Zentren und Unternehmen konzentrieren sich auf die neuen Technologien, die ich oben für die Forschung erwähnt habe. Der Übergang ist also bereits im Gange.

ID: Welche Risiken bestehen, wenn keine Versuche an nichtmenschlichen Tieren durchgeführt werden? Welche Risiken bestehen, sowohl für Menschen, als auch für nichtmenschliche Tiere?

AA: Es gibt keine Kontraindikationen. Wenn wir unsere Ressourcen in humanrelevante Forschungsmethoden bringen, können wir besser vorhersagen, ob ein Medikament beim Menschen sicher und wirksam ist; die Pathologie menschlicher Krankheiten besser verstehen; Krankheiten, die uns betreffen, besser zu verhindern und zu behandeln. Und wir werden es in einer Weise tun, die weniger blutig ist.

ID: Können Sie uns etwas über die Bemühungen und den Erfolg des CCS bei der Einführung des überparteilichen FDA-Modernisierungsgesetzes von 2021 sagen? Was ist das Ziel und wie zuversichtlich sind Sie, dass es ein Gesetz wird?

AA: Wir sind der wissenschaftliche Führer des FDA-Modernisierungsgesetzes. Wir haben ein Konsortium wissenschaftlicher Gremien gegründet, die es unterstützen. Das Gesetz wurde im Frühjahr 2021 im Repräsentantenhaus und im Oktober desselben Jahres im Senat mit parteiübergreifender Unterstützung vorgelegt, was, wie Sie sich vorstellen können, heutzutage eine Seltenheit ist!

Die Gesetzesvorlage ändert den Federal Food, Drug, and Cosmetic Act (FFDCA) von 1938. Derzeit sieht die FFDCA Tierversuchen zur Bewertung der Sicherheit und Wirksamkeit neuer Arzneimittel vor der klinischen Prüfung vor. Die Wissenschaft der biomedizinischen Forschung hat sich jedoch seit der Veröffentlichung von FFDCA während der Weltwirtschaftskrise erheblich gewandelt und umfasst nun eine Vielzahl fortschrittlicher Testmethoden, die auf Humanbiologie basieren und besser vorhersagen, wie der Mensch auf Arzneimittel reagiert, als Tierversuche. Die Änderung und Aktualisierung des FFDCA wird die Möglichkeiten für Arzneimittelsponsoren erweitern, die besten Testmethoden für die Sicherheit und Wirksamkeit

beim Menschen anzuwenden. Da der Gesetzesentwurf von parteiübergreifender Unterstützung profitiert, sind wir zuversichtlich, dass er genehmigt wird. Jeder Vertreter, mit dem ich gesprochen habe, versteht, warum die FFDCA aktualisiert werden muss. Es ist einfach sinnvoll (2).

ID: Welche Art von Unterstützung haben Sie sowohl innerhalb als auch ausserhalb des Forschungsbereichs erhalten? Und wie sahen die Gegenreaktionen aus?

AA: Es wird immer "Gegner" geben. Diejenigen, die in ihrer Mentalität verankert sind, und versuchen werden, uns zu bekämpfen. Ehrlich gesagt bin ich nicht an diesen Personen oder Institutionen interessiert. Wir bei CCS arbeiten mit Menschen zusammen, die sich eine bessere Wissenschaft vorstellen können, diejenigen, die in die Zukunft blicken, und nicht in die Vergangenheit. Und jeden Tag gibt es eine andere akademische Gruppe, eine Firma oder einen Wissenschaftler, die mutig genug sind zu betonen, dass wir eine bessere Wissenschaft brauchen. Wir müssen uns von Tierversuche abwenden. Dank unseres CCS-Ansatzes gibt es viele Institutionen, die mit uns zusammenarbeiten möchten, um ein neues Paradigma in der medizinischen Wissenschaft zu schaffen.

ID: Neben der Tatsache, dass der CCS ein "Pionier eines Paradigmenwechsels... ist, der Tierversuche ersetzt", welche anderen Bereiche könnte der CSS unterstützen?

AA: Fragen Sie mich das in 2 Jahren. Wir wägen gerade die Möglichkeiten ab... im Moment kann ich nicht mehr dazu sagen!

QUELLENANGABE: DECOUPLING FROM ANIMAL TESTING AND MAKING MEDICAL RESEARCH HUMAN-SPECIFIC: A CONVERSATION WITH AYSHA AKHTAR - HARVARD HEALTH POLICY REVIEW (HHPRONLINE.ORG)

ÜBERSETZUNG AUS DEM ENGLISCHEN: **NORMAN LIPARI**

(2) Am 23. Dezember letzten Jahres hat das US-amerikanische Repräsentantenhaus den "FDA Modernization Act 2.0" endgültig genehmigt, indem es das Zulassungsverfahren für Arzneimittel erneuert und eine drastische Reduzierung des Einsatzes von Hunden, Primaten und anderen Tieren in Labortests versprochen hat; Dies wird den Weg für die Entwicklung von Medikamenten ebnen, indem auch human-based Methoden verwendet werden. Dadurch werden Millionen von Tieren immenses Leid und Tod erspart.

Katzen an die Leine: eine gute Idee?

Immer häufiger trifft man Menschen an, die mit ihren Katzen an der Leine spazieren gehen, **als hätten sie einen Hund**. Um dieses **Thema wird häufig diskutiert**. Demzufolge ist es ratsam sich mit dem Thema gründlicher zu befassen, um dem Standpunkt der Katze, die ethologischen Eigenschaften und ihr Wohlergehen zu berücksichtigen.

Beginnen wir mit den wirklichen psycho-physischen Bedürfnissen für das Wohlbefinden einer Katze. **Katzen sind von Natur aus freiheitsliebende territoriale Wesen, die es lieben, Entscheidungen ganz unabhängig in absoluter Autonomie zu treffen**. Wenn wir eine Hauskatze beobachten, die frei handeln kann, werden wir feststellen, dass sie die häusliche Umgebung und die Aussenwelt mit grosser Kontinuität lebt: **Sie entscheidet ganz alleine, wann sie im Haus bleibt und wann sie nach draussen geht**. Tagsüber ist dieses kontinuierliche Kommen und Gehen für verschiedene Aktivitäten zweckmässig. Ruhen, Eigenpflege, sicheres Fressen, Überwachen des Territoriums (bevorzugte Wege), wiederholtes Markieren der Grenzen.

Es handelt sich also nicht um gemütliche Spaziergänge, sondern ist ein richtiger Job, der für die Katze äusserst wichtig ist. **Es ist Katzen unangenehm sich in Umgebungen aufzuhalten, die sie nicht kennen, das macht ihnen Angst**, weil sie die Risiken nicht vorab abwägen können. Allein dieser Aspekt sollte uns zum Nachdenken bringen, dass das Führen an der Leine eine Katze in grosse Schwierigkeiten bringen kann. Eine Gewohnheit, die nicht mit der Natur des Tieres vereinbar ist. Wir müssen uns auch daran erinnern, **dass die Katze nicht nur ein Raubtier ist, sondern auch ein Beutetier**. Ihre Verteidigungsstrategie gegen Raubtiere ist durch die grosse körperliche Fähigkeit gegeben, grosse Sprünge zu machen, zu klettern, Verstecke zu finden, die Katze wird somit quasi unsichtbar, und für Raubtiere fast unerreichbar. Sie können daher verstehen, dass es



für eine Katze nicht wirklich angenehm ist einen Spaziergang an der Leine durchzuführen, ohne dabei die Möglichkeit zu haben, ihre Verteidigungsstrategien zu benutzen, wenn sie Situationen ausgesetzt ist, die chaotisch sind, wie beispielsweise der Strassenverkehr. Darüber sind sich wohl alle Fachleute einig. **Es ist aber auch wahr, dass sich einige Katzen, wenn man sie von klein auf an die Leine gewöhnt, sich demnach anpassen**. Dank ihrer grossen Anpassungsfähigkeit, die es ihnen ermöglicht die Defizite, die damit verbunden sind, auszugleichen. **Wir müssen uns aber darüber im Klaren sein, dass wir ihnen unsere Entscheidung aufzwingen**. Tatsächlich gibt es relativ wenige Katzen, die es schaffen, sich an die Leine zu gewöhnen. Diese Tatsache bringt uns zur folgenden Frage: Würde diese Katze uns auch ohne Leine folgen? Es gibt viele Katzen, besonders die, die einen Hund als Hausgenossen haben, die liebend gerne ihre Herrchen auf Spaziergängen begleiten. Sie machen das jedoch in absoluter Autonomie, und können sich währenddessen verstecken, wenn sie etwas stört. Sie gehen sogar manchmal weiter mit, dass was sie vielleicht alleine nicht tun würden. Doch immer bis zu einem bestimmten Punkt. Wenn sie fühlen, dass sie an ihre Grenze angelangt sind, kehren sie häufig wieder zurück nach Hause. Das bedeutet, dass die Katze uns begleitet, nur so lange sie will, so lange sie sich sicher fühlt und vor allem, wann sie will.

SABRINA PIACENTE KOORDINATORIN DER GAR GRUPPE



AUF DEM FOTO SEHEN SIE **RED** UND **NENA**, KATZEN DIE IN DER GEGEND WOHNEN, UND DIE GERADE DEN HUND **ERIKA** WÄHREND IHRER TÄGLICHEN SPAZIERGÄNGE BEGLEITEN.

haben, die liebend gerne ihre Herrchen auf Spaziergängen begleiten. Sie machen das jedoch in absoluter Autonomie, und können sich währenddessen verstecken, wenn sie etwas stört. Sie gehen sogar manchmal weiter mit, dass was sie vielleicht alleine nicht tun würden. Doch immer bis zu einem bestimmten Punkt. Wenn sie fühlen, dass sie an ihre Grenze angelangt sind, kehren sie häufig wieder zurück nach Hause. Das bedeutet, dass die Katze uns begleitet, nur so lange sie will, so lange sie sich sicher fühlt und vor allem, wann sie will.

Wollen Sie
unsere Aktivitäten unterstützen?

Verwenden Sie den beiliegenden Einzahlungsschein,
oder per E-Banking mit folgendem Verwendungszweck "GAR".

IBAN code: **CH85 0900 0000 6900 1810 7**

BIC code: **POFICHBEXXX**

GAR
www.gar-ti.ch
gruppoaiutorandagi@gmail.com



Unsere T-Shirts,
die eine **Botschaft**
der universellen Liebe
übermitteln sollen:

Tiere sind keine
Lebensmittel, sondern
unsere Freunde!



CHF **23.00**

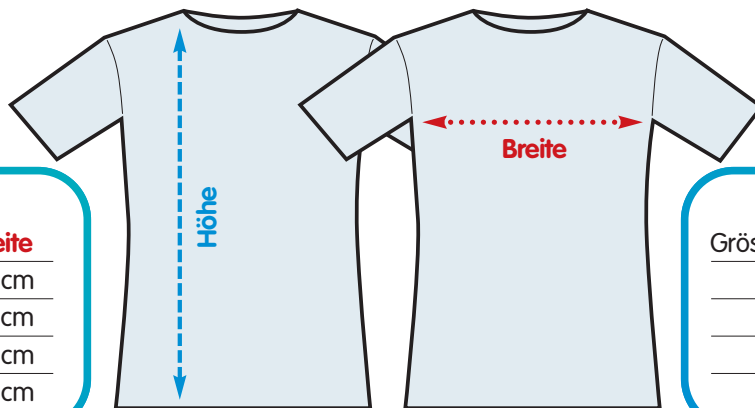
T-shirt 100% Baumwolle
145 g/m².

ATRA Logo auf dem linken Ärmel.

Modell **FRAU, MANN**
Verfügbare Farben:
Türkis (Real Turquoise)
Dunkelgrau (Dark Grey)
Grösse: **S, M, L, XL**

WIE WÄHLE ICH DIE RICHTIGE GRÖSSE AUS?

MESSUNG AB HALS ABWEICHUNG +/- 2,5 CM



Modell **FRAU**

Grösse	Höhe	Breite
S	60 cm	44 cm
M	62 cm	47 cm
L	64 cm	50 cm
XL	66 cm	53 cm

Modell **MANN**

Grösse	Höhe	Breite
S	70 cm	50 cm
M	72 cm	53 cm
L	74 cm	56 cm
XL	76 cm	59 cm

SO PFLEGEN SIE DAS MATERIAL RICHTIG!

Bei 30 °C, höchstens 40 °C waschen • Bei einer Höchsttemperatur von 110 °C bügeln (auf links), vorzugsweise ohne Dampf • Das Material darf nicht mit Bleichmittel behandelt werden, verwenden Sie nur Buntwaschmittel, oder Feinwaschmittel • Das Material ist für den Trockner geeignet

FRIENDS NOT FOOD



CHF 18.00

MODELL UNISEX **KIND**

Nur in der Farbe Grün (Kelly Green) verfügbar.

Grösse **3/4 Jahre**:

Höhe 43 cm* / Breite 33 cm*

Grösse **7/8 Jahre**:

Höhe 51 cm* / Breite 39 cm*

* Abweichung +/-2,5 cm



ATRA Windjacke

Die Jacke kann in der Vordertasche zusammengefaltet werden

Material: 100% Polyester

Farben: **Blau, Orange**

Grössen:

XS/S (nur Blau)

FÜR DAMEN EMPFOHLEN

M/L

FÜR HERREN EMPFOHLEN

CHF 35.00



CHF 42.00

ATRA Rucksack

Mit Reflektoren für hohe Sichtbarkeit bei Nacht

Material: Polyester mit reflektierender PU-Beschichtung

Grösse: **29 x 18 x 42 cm**

Kapazität: **21L**



CHF 24.00

ATRA Kappe

Material: 95% Baumwolle, 5% Elasthan

Farbe: **Schwarz**

Einheitsgrösse



ATRA Sweatshirt mit Kapuze
 Aus weichem und stabilisiertem Material, für intensive Reinigung geeignet, Textilveredelung und Antipilling-Effekt.

Beuteltasche bietet Möglichkeit für Ohrhörer.
 Material: 65% Polyester, 35% Baumwolle.

Farben: **Rot, Schwarz**

Unisex

Verfügbare **Grössen-Rot:**

S, M, L

Verfügbare **Grössen-Schwarz:**

S, M, L, XL

CHF **52**.00



Bestellformular **MODELL, FARBE UND MENGE ANGEBEN**

Einsenden an: **ATRA - Via Capelli, 28 - 6900 Lugano** - Fax **091 9701946** - E-Mail: infoatra@bluemail.ch

NAME		NACHNAME	
TELEFON		E-MAIL	
STRASSE			
PLZ	STADT	UNTERSCHRIFT	

THEMA	FARBE	GRÖSSE				MENGE
T-SHIRT FRAU	<input type="checkbox"/> Türkis	<input type="checkbox"/> S	<input type="checkbox"/> M	<input type="checkbox"/> L	<input type="checkbox"/> XL	
	<input type="checkbox"/> Dunkelgrau	<input type="checkbox"/> S	<input type="checkbox"/> M	<input type="checkbox"/> L	<input type="checkbox"/> XL	
T-SHIRT MANN	<input type="checkbox"/> Türkis	<input type="checkbox"/> S	<input type="checkbox"/> M	<input type="checkbox"/> L	<input type="checkbox"/> XL	
	<input type="checkbox"/> Dunkelgrau	<input type="checkbox"/> S	<input type="checkbox"/> M	<input type="checkbox"/> L	<input type="checkbox"/> XL	
T-SHIRT KIND	<input type="checkbox"/> Grün	<input type="checkbox"/> 3/4 Jahre		<input type="checkbox"/> 7/8 Jahre		
SWEATSHIRT	<input type="checkbox"/> Schwarz	<input type="checkbox"/> S	<input type="checkbox"/> M	<input type="checkbox"/> L	<input type="checkbox"/> XL	
	<input type="checkbox"/> Rot	<input type="checkbox"/> S	<input type="checkbox"/> M	<input type="checkbox"/> L	-	
WINDJACKE	<input type="checkbox"/> Blau	<input type="checkbox"/> XS/S	<input type="checkbox"/> M/L	-	-	
	<input type="checkbox"/> Orange	-	<input type="checkbox"/> M/L	-	-	
KAPPE	<input type="checkbox"/> Schwarz	Einheitsgrösse				
RUCKSACK	<input type="checkbox"/> Schwarz/Silber					

PF: BITTE IN DRUCKSCHRIFT AUSFÜLLEN VERSENDKOSTEN WERDEN ZUGERECHNET

Falls Sie Informationen wünschen, das Tierheim besuchen möchten, eins unserer Tiere adoptieren wollen, ein bisschen Volontariatsarbeit machen oder sich als Pflegefamilie anbieten möchten, können Sie Elena unter **076 496 03 42** oder per E-Mail erreichen: elena@lacollineauxlapins.info



15 Geburtstagskerzen

für das didaktische Tierheim

Am 1. Januar 2023 feierte mein Tierheim ihr 15-jähriges Bestehen. 15 Jahre Arbeit und Engagement, um verlassene und misshandelte Kaninchen zu helfen, aber auch um richtige Informationsarbeit zu leisten, für Kaninchen-Besitzer, Tierärzte, Pet-Therapy-Therapeuten, und Tierpfleger.

Um diesen Artikel zu schreiben, zog ich aus den Files meines Computers, das Projekt mit dem ich 2009 an einem Wettbewerb des Tierarztvereins in Neuchâtel teilgenommen hatte. Ein Wettbewerb, den ich dann gewann und der mir die notwendige Unterstützung gab, um das Projekt des Tierheim, das ein Jahr zuvor ausgearbeitet wurde, konkret zu starten. Im Projekt ging es nicht nur um die Gründung eines **“didaktischen Tierheimes”**, sondern auch um eine Schutzstelle, die Kaninchen in Not willkommen heissen, und wo Informationsarbeit geleistet wird, um die Bedürfnisse dieser Tiere kennenzulernen, ihre Verhaltensweise, wie sie leben, wie sie fressen, wie sie mit den Menschen interagieren besser zu verstehen. **All das, damit weniger Kaninchen aufgrund von Informationslücken und Unwissenheit abgegeben werden.** Das passiert nämlich sehr häufig. Im Projekt habe ich Workshops für Kinder vorgeschlagen, Schulungen, Praktika, Freiwilligenarbeit mit Tieren. Wenn ich jetzt darüber nachdenke, war es ein visionäres und ambitioniertes Projekt, das ich über die Jahre zu 100% realisieren konnte. In diesen 15 Jahren Arbeit habe ich viele interessante Erfahrungen gemacht. Ich habe Menschen getroffen, die ich wahrscheinlich nie getroffen hätte, und **ich habe mehr als 1000 Tiere in Not aufgenommen.** Diese Tiere haben mir viel beigebracht, und ich habe immer versucht mein Bestes zu geben, auch wenn ich nur wenig Mittel zur Verfügung hatte. In 15 Jahren ist viel passiert, und **obwohl es leider Tiere gibt, die ausgesetzt werden, scheint es mir dass die Menschen etwas besser informiert sind, bevor sie ein Ka-**

ninchen erwerben. Ich sehe das an den Anrufen, die ich erhalte, an den E-Mails, die ich beantworte, an den Nachrichten im sozialen Netzwerk, ich sehe es an unseren Besuchern. Auch Tierärzte interessieren sich heute mehr für Kaninchen und behandeln sie kompetenter als noch vor einigen Jahren. **Andere Schutzstellen in verschiedenen Teilen der Schweiz haben sich mir angeschlossen, indem sie ein spezielles Aufnahmenetz für Kaninchen geschaffen haben.** Bei dieser kleinen, wichtigen qualitativen Verbesserung rührt es mich darüber nachzudenken, dass auch Colline aux lapins dazu einen Beitrag geleistet hat. Dahinter steckt viel Arbeit, die mit viel Demut und Konstanz ausgeführt wurde. Nicht nur von mir, sondern auch von all den Menschen, die mich in diesen Jahren unterstützt haben. Mein herzliches Dankeschön geht an sie und natürlich auch Sie, die Leser und Leserinnen der Zeitschrift Orizzonti. Was wünsche ich mir für die Zukunft meines Tierheims? Ich gestehe, dass ich nicht weiss, was die Zukunft bringen wird, aber ich hoffe, weiterhin Projekte durchführen zu können, die dann mit Konstanz und Arbeit wirklich realisiert werden können. Ich beende diesen Artikel mit dem Satz der mir in diesen Jahren viel Kraft und Vertrauen geschenkt hat, um niemals aufzugeben: **“Wenn du schaust, dann schau weit hinaus, und selbst wenn du denkst dass du weit hinaus schaust, dann schau noch weiter!”** - Robert Baden-Powell (Gründer der Pfadfinderbewegung).

ELENA GRISAFI-FAVRE PRÄSIDENTIN DER VEREINIGUNG
LA COLLINE AUX LAPINS & CIE - VIZE-PRÄSIDENTIN ATRA



Wenn Sie uns weiterhin unterstützen möchten, dann können Sie das auch mit einer kleinen Spende tun: Association la Colline aux Lapins - 2053 Cernier CCP: 10-171903-3 / IBAN: CH36 0900 0000 1017 1903 3 / Verwendungszweck: “didaktisches Tierheim”

Besser, besser essen!



Hier sind wir wieder mit einer neuen Ausgabe von Chefköchin

Paola Marchisio, mit zwei fundierten Köstlichkeiten, um den Winter zu verabschieden, und den Frühling zu begrüßen! **Leckere Rezepte mit einfachen und gesunden Zutaten**, die man ausprobieren muss.

Herzhafter Plumcake mit Zucchini, Pfefferminze und Sonnenblumenkerne

Zutaten

- 280 g Halbvollkornmehl, oder auch Vollkornmehl (Weizen)
- 260 g ungesüsste Sojamilch
- 210 g Zucchiniwürfel
- 28 g natives Olivenöl + Öl für Zucchini
- 28 g Maisöl
- 18 g Hefeflocken
- 18 g Sonnenblumenkerne
- 10 g Hefe (geschmacksneutral)
- 5 g Salz
- 15 frische Pfefferminzblätter
- eine Prise Kurkuma

Küchenutensilien

- rechteckige Backform aus Glas (gefettet und bemehlt, oder mit Backpapier ausgekleidet)
- 1 Karaffe und eine Schüssel für das Mischen der Zutaten

Zubereitung

Die Zucchini waschen und in etwa 5 mm grosse Würfel schneiden. In einer Pfanne bei starker Hitze knusprig anbraten. Abkühlen lassen.

Den Backofen auf 180°C vorheizen.

Vermischen Sie nun die soliden Zutaten in der Schüssel: Mehl mit Salz, Backpulver, Hefe, Kurkuma, zudem die Hälfte der Sonnenblumenkerne.

Vermischen Sie die flüssigen Zutaten in einer Karaffe: Die Öle und die Sojamilch. Giessen Sie nun den Inhalt der Karaffe in die Schüssel, und fügen Sie die zerhackten Pfefferminzblätter und die Zucchiniwürfel dazu.

Giessen Sie das Gemisch schnell in die Plumcake-Form und bestreuen Sie die Oberfläche mit den restlichen Sonnenblumenkernen. Im Backofen für 45 Minuten backen. Machen Sie den Zahnstochertest in der Mitte des Plumcakes.

Warm oder auch bei Zimmertemperatur verzehren.

Schwierigkeitsgrad: **mittel**

Zubereitungszeit: **30 Minuten + Backzeit**





Süßer Karotten-Gugelhupf (Rezept ohne Gluten)

Zutaten

Für einen Gugelhupf von 24 cm:

- 120 g Buchweizenmehl
- 120 g Reismehl
- 100 g Kokosblütenzucker
- 120 g Maisöl
- 15 g Hefe für Süßwaren
- 140 g Sojamilch
- 340 g Bio-Karotten
- 20 Tropfen ätherisches Orangenöl
- 1 Prise Salz

Küchenutensilien

- Gugelhupf-Backform
- 1 Schüssel, 1 Karaffe

Zubereitung

Die Karotten unter fließendem Wasser gut abbürsten und trocknen lassen. Den Heissluftofen auf 170°C vorheizen. Karotten mit einem Reibeisen oder einer elektrischen Küchenreibe zerkleinern.

In einer Schüssel die soliden Zutaten mischen: Mehle mit Hefe, Zucker, Salz. In einer Karaffe die flüssigen Zutaten mischen: Öl, Sojamilch, ätherisches Orangenöl und die Karotten.

Giessen Sie nun die flüssigen Zutaten in die Schüssel, alles gut vermischen und sofort in die Form giessen.

Im Heissluftofen für 45 Minuten backen.

Machen Sie zuerst den Zahnstochertest, gut abkühlen lassen und dann erst aus der Form lösen.

Schwierigkeitsgrad: **leicht**

Zubereitungszeit: **30 Minuten + Backzeit**

Entscheiden auch Sie sich für die vegane Kost, und bewahren Sie täglich:

4000 Liter Wasser

9 kg Kohlenstoffdioxid

20 kg Getreide

3 Quadratmeter Waldbestand

das Leben eines Tieres

... und **ihre Gesundheit!**



Gutes für die Welt!

Helfen sie uns, damit wir den Vierbeinern helfen können!

ATRA kämpft für die Rechte der Tiere und gegen jegliche Form von Misshandlungen



Wollen Sie uns unterstützen?

- **Abonnieren Sie** unsere Zeitschrift oder verschenken Sie ein Abonnement. Mit nur CHF 20.00 pro Jahr unterstützen Sie unsere Aufklärungsarbeit in Sachen Tierrechte und Vivisektion. Auf diese Weise unterstützen Sie auch unsere Aktionen.
- **Sie können bei** uns Gratisexemplare unserer Zeitschrift zum Verteilen erhalten.
- **Sie können aktiv** an unseren Demonstrationen teilnehmen, oder lokale Gruppen in ihrer Stadt gründen (bitte kontaktieren Sie uns, falls Sie weitere Informationen wünschen).
- **Sie können unsere** Bücher und/oder Gadgets kaufen.
- **Sie können durch** Spenden unsere Projekte zur Verbreitung von wissenschaftlichen Alternativmethoden in der Didaktik oder auch in anderen Bereichen unterstützen.

Die Spenden zugunsten unserer Vereinigung, können von den Steuern abgezogen werden!

■ Direkte Bundessteuer:

Privatpersonen: Die Spenden zugunsten ATRA können abgesetzt werden, wenn diese Leistungen im Steuerjahr 100.- CHF erreichen und insgesamt 20 % der um die Aufwendungen verminderten Einkünfte nicht übersteigen (Art. 33a1 DBG).

Juristische Personen: Das Absetzen der Spenden an gemeinnützige Organisationen, die von der Steuerpflicht befreit sind, beschränkt sich auf 20% des Reingewinns Art. 59c1 DBG).

■ Kantons- und Gemeindesteuern:

Es können auch Spenden an gemeinnützige Organisationen bis zu einem von den Kantonen festgelegten Ausmass von den Steuern abgezogen werden (Art. 9 Abs. 2 Bst. I StHG).

Eine Spendenbestätigung kann auf Anfrage zugeschickt werden. Der jährliche Mindestbetrag einer Spende muss 100.- CHF betragen.

Testament zugunsten der Tiere

Das Testament ist eine Regelung des Erblassers über sein Vermögen, die im Falle seines Todes in Kraft tritt. Lt. Schweizerisches Zivilgesetz gibt es 3 Möglichkeiten ein Testament zu machen:

- **Eigenhändige** Verfügung
- **Öffentliche** Verfügung (DAZU BRAUCHT MAN EINEN NOTAR)
- **Mündliche** Verfügung (HIERZU IST DER ERBLASSER NUR BEFUGT, WENN ER SICH IN TODESGEFAHR BEFINDET UND ES UNMÖGLICH IST SICH DER ANDEREN ERRICHTUNGSFORMEN ZU BEDIENTEN).

Die Eigenhändige Verfügung ist die übliche Form, da sie sehr einfach ist. Hierbei ist es ausreichend, wenn man mit der Hand auf ein weisses Blatt Papier den Titel: „Testament“ niederschreibt. Danach werden Personen oder Vereinigungen aufgelistet, die einen Teil des Vermögens erhalten sollen. **Es ist wichtig das Dokument mit seiner Unterschrift und dem Datum zu versehen.**

Korrekturen sind nicht erlaubt (z. Bsp. Eine Zeile durchstreichen, und darüber die Korrektur vermerken).

Falls beim Schreiben Fehler unterlaufen sind, muss von Neuem angefangen werden. **Zeugen sind nicht notwendig, auch der Weg zum Notar ist überflüssig.** Es reicht aus das Dokument bei einer Bank, oder einem Notar zu hinterlassen. Man kann das Testament auch einer Vertrauensperson überbringen, die nach dem Tod für die Veröffentlichung des Testaments sorgt. Man kann sich auch bei der Gemeinde informieren und das Testament kann auch dort aufbewahrt werden (von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich).



Testament

Beispiel

Ich, Unterzeichnende, Lara Bianchi, geboren am 10. Dezember 1926, Bürgerin der Stadt Chiasso, wohnhaft in Lugano, Via Motta 10, verfüge letztwillig wie folgt: (HF (Betrag in Buchstaben) zugunsten der Tiere (oder dem Kampf gegen die Vivisektion), somit an die Vereinigung ATRA mit momentanem Sitz in Lugano - Präsident Max Molteni, Postgirokonto - Nummer 69-1810-7 oder: 1/3 meines Vermögens zugunsten
Lugano, 03. Januar 2018

Lara Bianchi (Unterschrift)

BÜCHER

TIERVERSUCHE

- ___ HOLOCAUST (Tierversuche heute), von Milly Schär-Manzoli, CHF 10.-
- ___ DIE VIVISEKTION (Tierversuche im Laufe der Jahrhunderte), von Dr. med. Gennaro Ciaburri, CHF 13.-
- ___ TIERVERSUCHE, Fragen & Antworten, CHF 6.-
- ___ KRIMINELLE MEDIZIN (Menschenversuche), von Milly Schär-Manzoli, CHF 10.-
- ___ SEINE ARBEIT FÜR DIE ABSCHAFFUNG DER TIERVERSUCHE, von Max Keller, CHF 5.-
- ___ DIE ZERSTÖRERISCHE ENTWICKLUNG (Ethik & Forschung), von Prof. med. Bruno Fedi, CHF 12.-
- ___ HÄNDLER DES TODES (Raumfahrt und Militärforschung), von Milly Schär-Manzoli, CHF 7.50
- ___ LOBBY (Wirtschaft und Tierversuche), von Milly Schär-Manzoli, CHF 5.-
- ___ WISSENSCHAFT OHNE GRENZEN (Ärzte der Ilaät, Kongresse von Zürich und Lugano), CHF 16.-
- ___ HUMANMEDIZIN OHNE TIERVERSUCHE (Akten des med. Kongresses in Berlin), CHF 9.-
- ___ GESETZMÄSSIGE GIFTIGKEIT 1 (Ersatzmethoden), von Dr. Massimo Tettamanti, CHF 8.50
- ___ GESETZMÄSSIGE GIFTIGKEIT 2, von Dr. Massimo Tettamanti, CHF 8.50
- ___ GESETZMÄSSIGE GIFTIGKEIT 1 UND 2, (zusammen) von Dr. Massimo Tettamanti, CHF 16.-
- ___ GESETZMÄSSIGE GIFTIGKEIT 3 (Humane Gewebekbanken), von Dr. Massimo Tettamanti, CHF 25.-
- ___ GEDANKEN EINES VERSUCHSTIERES, von H. Fischinger, CHF 5.-
- ___ AIDS-Story, von Milly Schär-Manzoli, CHF 8.50

MEDIKAMENTE UND NATURHEILVERFAHREN

- ___ DAS GOLDENE KALB (Gefährliche Medikamente), von Milly Schär-Manzoli, CHF 10.-
- ___ DIE IMPFVERSCHMUTZUNG, von Milly Schär-Manzoli, CHF 5.-
- ___ DIE GESUNDHEITSMAFIA (Die Krebsmafia, natürliche Vorbeugung), von Milly Schär-Manzoli, nur in französisch verfügbar, CHF 10.-
- ___ DIE NAHRUNGSMITTELFALLE, von Louis Bon De Brouwer, CHF 12.-
- ___ RINDERWAHNSINN (BSE, Creuzfeld-Jakob-Krankheit), von Milly Schär-Manzoli, CHF 6.50
- ___ UNHEILBAR KRANK UND DENNOCH GEHEILT (Naturheilverfahren), von J. Baumann, CHF 9.-
- ___ QUANTENMEDIZIN, von Prof. A.P. Sitko und A. Gargioni, CHF 5.-
- ___ VON DER FABRIK AUF DIE GABEL: WEISST DU, WAS DU ISST? (vegetarismus), CHF 16.-

FORSCHUNG UND TECHNIK

- ___ DIE GEFÄHRLICHEN VERBINDUNGEN (Genetische Manipulation), von Milly Schär-Manzoli, CHF 8.50
- ___ SACKGASSE MANIPULATION, (Irrweg des modernen Menschen), von Franz J. Huber, CHF 6.50

ERZÄHLUNGEN

- ___ FALCO (Erzählung), von Milly Schär-Manzoli, CHF 5.-
- ___ HEILIGABEND (Erzählung), von Armando Rudi, CHF 5.-
- ___ TIERE SIND KEINE SPIELZEUGE (Malheft), für die Kleinen, CHF 8.-
- ___ EIN SPRUNG IN DEN OZEAN, von Ursula Moghini, für die Kleinen, CHF 18.-

VIDEO, DVD

- ___ DER FLUCH DER TIERVERSUCHE (Schrecken und Gefahren der Tierversuche, Meinungen von Ärzten), CHF 12.-
- ___ DAS GEMETZEL DER UNSCHULDIGEN 2 (Vivisektion, Restaurants in China, Kängurus, Robben, Schlachttransporte, Zirkusse, Zoos, usw.), CHF 12.-
- ___ DAS GEMETZEL DER UNSCHULDIGEN 3 (Vivisektion, Transplantationen, Hunde- und Katzenmassaker zwecks Fellvermarktung, Katzenfelldecken, Bären, Fuchsjagd, Meinungen von Ärzten, usw.), CHF 12.-

GADGETS

- ___ ATRA GRUSSKARTEN, Tiere und ihre Abdrücke, 7 Doppelgrusskarten in Farbe, CHF 12.-
- ___ ATRA POSTKARTEN IN FARBE 3 verschiedene Tiere, Set 3 Karten, CHF 3.-
- ___ KUGELSCHREIBER mit Aufschrift "Abschaffung der Tierversuche", CHF 3.-
- ___ ATRA-MAGNET, CHF 5.-
- ___ EINKAUFSTASCHE, aus Naturbaumwolle, CHF 9.-
- ___ REISE-FUTTERBEHALTER FÜR TIERE, CHF 14.-
- ___ HALSBAND MIT HALSTUCH, CHF 12.-
- ___ Sweatshirt:
 - _ Schwarz (Grösse: S - M - L - XL) CHF 52.-
 - _ Rot (Grösse: S - M - L) CHF 52.-
- ___ Windjacke:
 - _ Blau (Grösse: XS/S - M/L) CHF 35.-
 - _ Orange (Grösse: M/L) CHF 35.-
- ___ Kappe, Schwarz (Einheitsgrösse) CHF 24.-
- ___ Rucksack, Schwarz/Silber, CHF 42.-
- ___ Öko-Masken ATRA, Frau Schwarz/Weiss, NICHT HOMOLOGIERT! CHF 10.-
- ___ Öko-Masken ATRA, Mann Schwarz/Weiss, NICHT HOMOLOGIERT! CHF 10.-
- ___ T-SHIRTS FRIENDS NOT FOOD
 - _ Modell Frau, Dunkelgrau (Grösse: S, M, L, XL) CHF 23.-
 - _ Modell Frau, Türkis (Grösse: S, M, L, XL) CHF 23.-
 - _ Modell Mann, Dunkelgrau (Grösse: S, M, L, XL) CHF 23.-
 - _ Modell Mann, Türkis (Grösse: S, M, L, XL) CHF 23.-
 - _ Modell Kind (unisex), Grün (Grösse: 3/4 Jahre- 7/8 Jahre) CHF 18.-
- ___ Schlüsselanhänger aus Holz CHF 10.-
 - _ Gecko
 - _ Libelle
 - _ Katze
 - _ Kaninchen
 - _ Hund

AUFKLEBER

- ___ ATRA-AUFKLEBER ALTERNATIVES EXIST, CHF 3.50
- ___ ATRA-AUFKLEBER ANIMAL LOVERS, CHF 3.50
- ___ ATRA-AUFKLEBER FÜR BRIEFKUVERTS, (30 STK.), CHF 3.-
- ___ FARBIGE ATRA-AUFKLEBER MIT ALPHABET-BUCHSTABEN, (PRO STK. - BITTE BUCHSTABEN ANGEBEN!), CHF 3.-
- ___ ATRA-AUFKLEBER "Ich bremsen...", (ROT UND SCHWARZ) CHF 3.-
- ___ ATRA-AUFKLEBER "Dog on board", CHF 3.-
- ___ ATRA-AUFKLEBER "Dog Welcome", CHF 5.-
- ___ ATRA-AUFKLEBER "Go Veg", CHF 3.-



Unser Katalog kann auch unter:
www.atra.info eingesehen werden

Bestellschein für Bücher und Gadgets

Geben Sie Ihre Bestellung im Katalog an, und senden Sie sie zusammen mit diesem Schein an folgende Adresse:
ATRA - Via Capelli, 28 - 6900 Lugano

BÜCHER VIDEO VHS GADGET AUFKLEBER

NAME _____ NACHNAME _____

STRASSE _____ PLZ UND WOHNORT _____

UNTERSCHRIFT _____

DIE VERSANDSPESEN WERDEN DEN KATALOGPREISEN DAZU BERECHNET.

Orizzonti abonnieren

Möchten Sie unsere Zeitschrift abonnieren? Nichts leichter als das. Einfach Abschnitt ausfüllen und einsenden an:
ATRA - Via Capelli, 28 - 6900 Lugano • Die Gebühr für ein Jahresabonnement (4 Ausgaben) beträgt CHF 20.- (Ausland: EUR 20).

NAME _____ NACHNAME _____

STRASSE _____ PLZ UND WOHNORT _____

UNTERSCHRIFT _____

WÜNSCHE die Zeitschrift in folgender Sprache: DEUTSCH ITALIENISCH FRANZÖSISCH

Ich zahle die Abonnementsgebühr von CHF 20.- (Ausland: EUR 20) bei Erhalt des Einzahlungsscheins.

Orizzonti darf in keinem Haushalt fehlen!

Ein Orizzonti-Abonnement ist mehr als ein nützliches Geschenk! Sie unterstützen dadurch eine für die Tierrechte wirksame Propaganda, und machen gleichzeitig ihren Freunden und Bekannten ein tolles Geschenk. Bitte Abschnitt ausfüllen und einsenden an: **ATRA - Via Capelli, 28 - 6900 Lugano**

NAME _____ NACHNAME _____

STRASSE _____ PLZ UND WOHNORT _____

UNTERSCHRIFT _____

VERSCHENKE ein Abonnement für die Zeitschrift in folgender Sprache: DEUTSCH ITALIENISCH FRANZÖSISCH **Empfänger:**

NAME _____ NACHNAME _____

STRASSE _____ PLZ UND WOHNORT _____

Ich zahle die Abonnementsgebühr von CHF 20.- (Ausland: EUR 20) bei Erhalt des Einzahlungsscheins.

BITTE IN DRUCKSCHRIFT! • BITTE IN DRUCKSCHRIFT! • BITTE IN DRUCKSCHRIFT! • BITTE IN DRUCKSCHRIFT! • BITTE IN DRUCKSCHRIFT!

GAB CH-6900 LUGANO
Posta CH SA



Associazione svizzera per l'abolizione della vivisezione
Schweizer Vereinigung für die Abschaffung der Tierversuche
Association suisse pour l'abolition de la vivisection

UNTERSCHREIBE DIE INITIATIVEN!

JA zum Importverbot für Stopfleber!

Importierte Tierquälerei ist kein Genuss!

Für unseren Tierschutz
Für unsere Landwirtschaft
Für unsere Werte

JA zum Importverbot für tierquälerisch erzeugte Pelzprodukte

Für unseren Tierschutz
Für unsere Werte